

## Standortfaktor Wald & Wiesen:

# Städter wollen Parks und freie Landschaft

Von Robert B. Fishman

Bielefeld: „Die Umwelt ist der wichtigste Aspekt städtischen Wohnens.“ Diesen Schluss zieht der Bielefelder Sozialgeograf Ulrich Mai aus einer Umfrage zur Bedeutung des Stadtgrüns für die Bielefelder Bevölkerung. Zwei Drittel der Befragten gaben an, dass sie ihren Wohnort auch nach der Nähe zu Parks und freier Landschaft aussuchten. Erstmals in Deutschland haben die Forscher der Bielefelder Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften, Soziologie und Gesundheitswissenschaften Bürgerinnen und Bürger nach ihrer „Wertschätzung und Nutzung der städtischen Parks und Landschaft“ gefragt. Im Sommer 2003 verschickten sie 3300 Fragebögen an repräsentativ ausgewählte Bielefelderinnen und Bielefelder. 770 Fragebögen kamen zurück und wurden jetzt ausgewertet.

94 von 100 Befragten nannten die Umwelt als wichtigsten Aspekt des Wohnens in ihrer Stadt. Damit steht die Natur noch vor der Sicherheit (93%) und der wirtschaftlichen Situation (87%). Sieben von zehn Befragten gehen mindestens einmal pro Woche in einen Park oder in die freie Natur.

Jeder Dritte hält sich mindestens zwei Stunden dort auf. Als Gründe für ihre Naturbegeisterung nennen die Bielefelder: Licht und Luft tanken „den Kopf frei bekommen“ (57%), Radfahren (56%), Spaziergehen (48%), Stress abbauen (46%) und Natur genießen (39%).

Fast neun von zehn (87%) gaben an, dass sich die Natur positiv auf ihre Gesundheit auswirke. Die Gesundheitswissenschaftlerin Claudia Hornberg schließt aus den Ergebnissen der Umfrage, dass die Bürgerinnen und Bürger sich sehr wohl um die Erhaltung ihrer Gesundheit kümmern. Die Städte sollten die Grünflächen schon für die Gesundheit ihrer Bürger erhalten und damit zur Verringerung der Kosten im Gesundheitswesen beitragen. Obwohl die Bürgerinnen und Bürger das Grün in ihrer Stadt für so wichtig halten, sind in allen deutschen Städten Naturräume bedroht. Da sie als Standortfaktoren keinen wirtschaftlichen Gewinn abwerfen, planen die Kommunen immer mehr Straßen, Siedlungen und Gewerbegebiete auf den Grünflächen.

In Bielefeld (325.000 Einwohner) sind mehrere Gewerbegebiete, zwei große Wohnsiedlungen, eine Autobahn, eine Bundes- und eine Landesstraße geplant, die bisherige Naturräume zerschneiden und mit Lärm überziehen werden. Dabei unterschätzten die Kommunalpolitiker den Standortfaktor Grün. Die Parks und Grünzüge filtern Lärm und Abgase, reinigen das Wasser, verbessern das Klima und dienen der Erholung.

Bielefeld gilt bisher als eine der grünsten Großstädte Deutschlands.

Rund zwei Drittel der Stadtfläche sind von Wald, Wiesen, Feldern und Parks bedeckt. Vor allem Radfahrer nutzen die zusammenhängenden Grünzüge als innerstädtische Verkehrswege.

Auch dies sei ein wichtiger Beitrag zur Gesundheitsvorsorge.

Universität Bielefeld

Erika Schropp,

E-Mail: [eschropp@wiwi.uni-bielefeld.de](mailto:eschropp@wiwi.uni-bielefeld.de),

Tel. 0521 / 106-4874